



„Ich unterstütze die Mädchenfußball-Projekte von Plan, weil dieser Mannschaftssport Werte wie Respekt, Teamfähigkeit und Selbstbewusstsein vermittelt, die dazu beitragen, dass sich die jungen Spielerinnen in ihrer Gesellschaft besser positionieren können.“

Die Mädchen in Brasilien, Ghana, Indonesien und Togo möchten sportlich aktiv sein. Helfen Sie dabei.“

Sonja Fuss

Sonja Fuss, Fußball-Weltmeisterin und Schirmherrin

Das ist Plan

Plan International ist als eines der ältesten Kinderhilfswerke in 48 Ländern tätig, unabhängig von Religion und Politik. In der Entwicklungszusammenarbeit finanziert Plan nachhaltige und kindorientierte Selbsthilfeprojekte, hauptsächlich über Patenschaften sowie über Einzelspenden und öffentliche Mittel. Mädchen werden besonders gefördert, damit sie gleiche Chancen erhalten wie Jungen. Von den weltweit 1,2 Millionen Kinderpatenschaften betreut Plan Deutschland 300.000 und erreicht damit in den Programmgebieten etwa drei Millionen Menschen. Die Projekte in Afrika, Asien und Lateinamerika werden in Abstimmung mit den Kindern, Familien und Gemeinden geplant und realisiert. Unser Ziel ist die dauerhafte Verbesserung der Lebensumstände.

So hilft Plan

Plan verbessert die Lebensbedingungen von Kindern, Familien und ihren Gemeinden hauptsächlich in fünf Bereichen. Das Kinderhilfswerk setzt sich in partizipativer Weise als Advokat für die Kinderrechte und den Schutz von Kindern ein.

● **Gesundheit**

Gesundheitsvor- und -fürsorge, Ausstattung von Gesundheitsstationen, Impfprogramme, Fortbildung von medizinischem Personal

● **Familienplanung und -beratung**

Aufklärung über Familienplanung, Sexualverhalten und Schutz vor HIV und anderen sexuell übertragbaren Krankheiten

● **Bildung**

Lehrerfortbildung, Bereitstellung von kindgerechtem Lehr- und Lernmaterial, Einrichtung von Vor-, Grund- und weiterführenden Schulen, Berufsbildung

● **Wasser und Umwelt**

Brunnen- und Latrinenbau, Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, Schulungen zu Hygiene und Umweltschutz

● **Einkommenssicherung**

Bereitstellung von Kleinkrediten, Einführung neuer Anbaumethoden und -produkte, Aufforstung, fachliche Aus- und Weiterbildung

Plan leistet dort, wo es möglich ist, Soforthilfe bei Naturkatastrophen und bewaffneten Konflikten, ermöglicht langfristigen Wiederaufbau und engagiert sich in der Katastrophenvorsorge.

Unterstützen Sie Mädchenfußball



- Wir bieten über 70 Jahre Erfahrung in Planung, Durchführung und Evaluierung von Projekten.
- Wir informieren regelmäßig über die Projekte in unserem Spendermagazin Plan Post und im Internet.
- Zu Jahresbeginn erhalten Sie Ihre Zuwendungsbestätigung per Post.
- Bei Mehreinnahmen werden Spenden für andere dringende Plan-Projekte verwendet.
- Informationen zu weiteren Projekten erhalten Sie von unserer Paten- und Spenderbetreuung.

Spendenkonto

Deutsche Bank
Bankleitzahl 20070000
Konto-Nr. 061281202

Stichwort
„Fußballprojekte für Mädchen“

oder online unter
www.plan-deutschland.de/helfen-mit-plan/spenden/afrika/fussballprojekte-fuer-maedchen/

Plan International Deutschland e. V. · Bramfelder Straße 70 · 22305 Hamburg
Telefon +49 (0)40 611 400 · Fax +49 (0)40 611 40-140 ·
www.plan-deutschland.de · www.facebook.com/PlanDeutschland

In diesen 48 Ländern arbeitet Plan:

Ägypten, Äthiopien, Bangladesch, Benin, Bolivien, Brasilien, Burkina Faso, China, Dominikanische Republik, Ecuador, El Salvador, Ghana, Guatemala, Guinea, Guinea-Bissau, Haiti, Honduras, Indien, Indonesien, Kambodscha, Kamerun, Kenia, Kolumbien, Laos, Liberia, Malawi, Mali, Mosambik, Nepal, Nicaragua, Niger, Pakistan, Paraguay, Peru, Philippinen, Ruanda, Sambia, Senegal, Sierra Leone, Simbabwe, Sri Lanka, Sudan, Tansania, Thailand, Timor-Leste, Togo, Uganda und Vietnam.

Stand: April 2011

Mädchenfußball



Brasilien Ghana Indonesien Togo



Plan

Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen/DZI



DZI Spenden-Siegel: Geprüft + Empfohlen

Vom Deutschen Zentralinstitut für Soziale Fragen (DZI) wurde Plan International Deutschland e. V. das DZI-Spenden-Siegel zuerkannt. Es steht für geprüfte Transparenz und Wirtschaftlichkeit im Spendenwesen. Beim Transparenzpreis der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC) erreichte Plan 2010 den 3. Platz



Die Mädchen-Teams messen ihr Können bei Fußballturnieren.

Fußball stärkt Mädchen

Plan-Projekte sind immer dann am besten, wenn die Idee dazu von den Kindern und Jugendlichen selbst kommt. „Mädchen kicken für ihre Rechte“ ist genau so ein Projekt: In Aseewa, einer Provinz Ghanas nahe des Voltasees, bekam ein Mädchen einen Fußball von ihrer Plan-Patin geschenkt. Und wie die Jungen auch, wollten die Mädchen damit laufen, kicken, Tore schießen – und nicht nur, wie üblich Zuschauerinnen am Spielfeldrand sein.

Mit diesem Wunsch wandten sie sich an Mitarbeiter von Plan. Diese waren begeistert von der Idee, versprachen den Mädchen Ausrüstung, Training und Turniere – wenn sie dann aber auch regelmäßig zur Schule gehen und Lösungen für Probleme finden, die ihren Alltag erschweren. Dazu gehören etwa schlechter Zugang zu Bildung und frühe Schwangerschaften. Aus der Idee wurde ein Projekt. Und Ghana war nur der Anfang. Heute kicken Mädchen in Brasilien, Togo und Indonesien erfolgreich in den Plan-Projekten.

Für die jungen Fußball-Spielerinnen hat sich ihr Leben schlagartig verändert. Sie werden in ihren Familien und Gemeinden plötzlich mit anderen Augen gesehen. Wie gut das

den Mädchen tut, ist bei jedem Training, jedem Spiel zu sehen.

Ziel der Fußballprojekte
Und der Sport fördert nicht nur die körperliche Entwicklung, sondern auch die soziale Kompetenz und das Wohlbefinden aller Kinder. Plan unterstützt deshalb seit 2007 die Fußballprojekte für Mädchen. Ziel ist es, das **Selbstbewusstsein von Mädchen zu stärken**, ihre Entwicklungsmöglichkeiten zu verbessern und die Gemeinden für Kinderrechte zu sensibilisieren.

Eltern, Lehrer und andere Gemeindeglieder werden in die Projektarbeit eingebunden. Dafür ist Überzeugungsarbeit nötig, beispielsweise bei den Gemeindegliedern, die Fußball bisher als rein männlichen Sport wahrnahmen.

Nachhaltige Projektarbeit
In allen vier Ländern bauen die Projekte auf vorhandenen Strukturen von Fußballclubs, Kinderclubs, Schulen und Nichtregierungsorganisationen auf. Schon während der Laufzeit der Projekte übernehmen die Projektpartner wichtige Aufgaben. So wird gewährleistet, dass die Fußballteams auch nach Projektende weitergeführt werden.

Mädchen kicken für ihre Rechte

Plan stärkt mit seinen Mädchenfußball-Projekten in Brasilien, Ghana, Indonesien und Togo das Selbstbewusstsein von Mädchen und unterstützt sie dabei, ein selbstbestimmtes Leben zu führen.

Neben dem Training erfahren die jungen Spielerinnen mehr zu wichtigen sozialen Themen. In Workshops können Sie sich mit den Kinderrechten auseinandersetzen und offen über frühe Schwangerschaften, HIV und Aids sowie Kinderhandel reden. Ziel ist es, die Mädchen von Zuschauerinnen zu Mitgestalterinnen zu machen.

Brasilien

Fußball hat in Brasilien den Rang eines Nationalsports. Das Projekt hat das Ziel, den Sport auch für Mädchen weiter zu öffnen.

- In vier Stadtteilen von Codó im Nordosten des Landes trainieren 600 Mädchen regelmäßig. In begleitenden Workshops und Kursen setzen sich die Spielerinnen mit Themen wie Kinderarbeit, Gesundheit, Sexualität oder Gewalt auseinander.

- Halbzeitpausen werden genutzt, um Informationsmaterialien über die Kinderrechte zu verteilen. Die Mädchen werden motiviert, geschult und dabei unterstützt, sich aktiv in die Entwicklung ihrer Gemeinden einzubringen.

Ghana

In Ghana treffen sich die Mädchen neben den gut besuchten Trainingseinheiten in Fußballclubs. Durch Wettbewerbe und Quizfragen wird Wissen zu Bildung und Gesundheit spielerisch und unterhaltsam vermittelt. Auch Gesundheitschecks gehören zu den Angeboten.

- Insgesamt 425 Mädchen aus 40 Gemeinden trainieren in den 25 Teams.

- Neben dem Training werden Mädchen zusätzlich zu Themen wie Erste Hilfe, HIV und Aids, Geschlechtskrankheiten oder frühe Schwangerschaft geschult.

- Sportfeste und Camps stärken den Zusammenhalt und fördern den Teamgeist.

Indonesien

In Indonesien besuchen die meisten Mädchen eine Schule. Jedoch behindert in vielen Schulen Gewalt zwischen Schülerinnen und Schülern sowie zwischen Schülern und Lehrkräften den Lernerfolg. Ziel des Projektes ist es, durch Sport die Gewalt an Schulen in Jakarta zu reduzieren.

- Es werden 15 Mädchen-Fußballteams gegründet, die in einer Liga gegeneinander spielen.

- Etwa 375 Mädchen, 375 Jungen, 150 Lehrkräfte und 150 Mitglieder von Schulkomitees nehmen an dem Projekt teil.

- In Workshops an 15 Schulen wird das Bewusstsein für das Thema Gewalt an Schulen geschärft.

- Es wird ein Internet-Forum ins Leben gerufen, über das sich Kinder und Jugendliche zum Thema Gewalt austauschen können.

- 40 Sportlehrerinnen und Sportlehrer erhalten eine Weiterbildung um qualifiziertes Fußballtraining anbieten zu können.

- In Schulen werden Workshops zu Kinderpsychologie für Erwachsene angeboten um ein besseres Verständnis für die Probleme von Kindern und Jugendlichen zu vermitteln.

Togo

In den drei ärmsten Regionen Togos statten Plan und seine Partner Mädchen mit Schuhen, Trikots und Fußbällen aus und organisieren das Training.

- Lehrerinnen, Lehrer sowie die Eltern werden darin geschult, ein qualifiziertes, kindgerechtes Fußballtraining durchzuführen.

- 216 Mädchen organisieren sich in zwölf Schul-Teams. Neben dem Training erfahren die jungen Spielerinnen mehr über Gleichberechtigung und die Durchsetzung ihrer Rechte.

- Jedes Jahr sind Wettkämpfe mit 15 Spielen geplant. Während der Halbzeitpausen erhalten die Zuschauerinnen und Zuschauer Informationen über Kinderrechte, HIV und Aids sowie Kinderhandel.

Unterstützen auch Sie die Mädchenfußball-Projekte.



Foto: Ursula Meisner